

Volltruppenübung "SISMA" : FU Bat 5 führt FIS Heer ein

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Volltruppenübung «SISMA»: FU Bat 5 führt FIS Heer ein

Im WK 2013 führt das Führungsunterstützungsbataillon 5 im Raum Frauenfeld das FIS Heer ein. Im alten Silberhangar auf der Allmend erleben wir vier bullige FIS-Panzer und einen FIS-Duro am Werk. In der Volltruppenübung «SISMA» stellt das FU Bat 5 nach einem Erdbeben im St.Galler Rheintal für einen supponierten Einsatzverband Boden den Schutz und Betrieb des Hauptquartiers sicher.

Gastgeber ist Oberstlt i Gst Michail Genitsch, der Nachfolger des heutigen Obersten i Gst Christoph Zimmerli im Kommando des FU Bat 5, das zur Infanteriebrigade 5 von Brigadier Daniel Keller gehört. Genitsch führt das FU Bat 5 im dritten Kommandojahr.

Zu Gast ist auch der Stab des FU Bat 4 unter dem Kommandanten Oberstlt i Gst Jérôme Burri. Das FU Bat 5 (aktiv) und das FU Bat 4 (Reserve) pflegen eine Partnerschaft; sie halten die Offiziere der Reserve auf dem Laufenden.

Für ein Hauptquartier

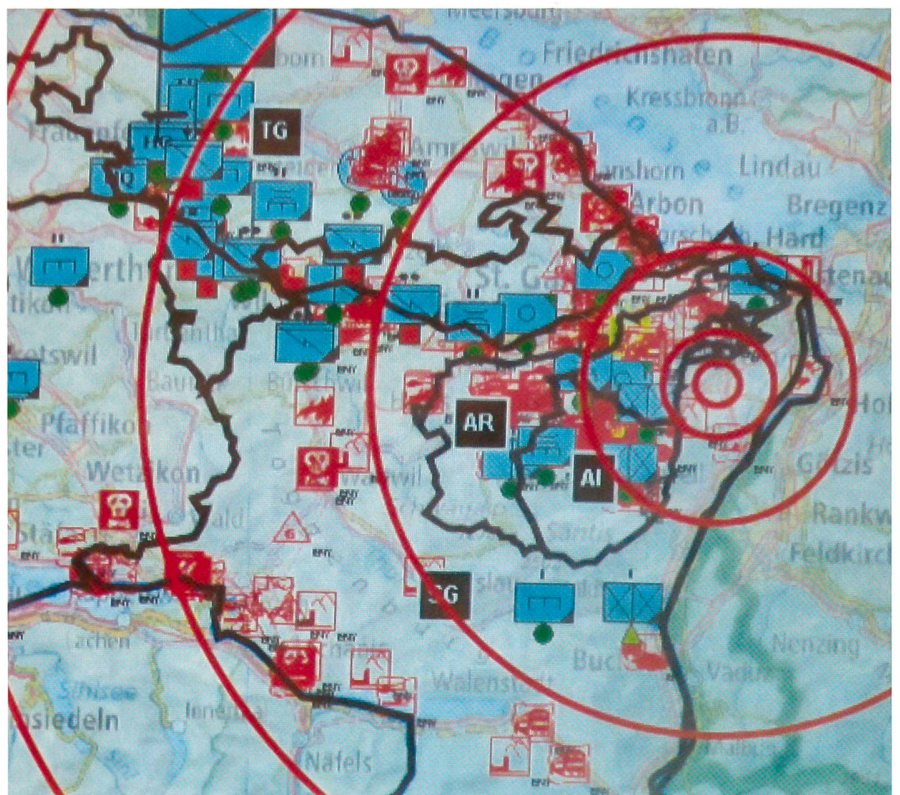
Souverän stellt Michail Genitsch sein Bataillon vor. In der Übung «SISMA» stellen die beiden Kompanien des Bataillons den Schutz und Betrieb eines Hauptquartiers sicher. Die Stichworte lauten:

- Führungsinformationssystem Heer.
- Verschlüsselte Telefonverbindungen.
- Kanzlei und Supportleitungen.

Splittergeschützt mobil

Den Betrieb der Kommandanten- und Führungsstaffel gewährleistet das FU Bat 5 durch splittergeschützte Mobilität und mobile Führungsstandorte mit allen Übermittlungs- und Telematikleistungen, als da sind:

- Kommandofunk (HF).
- Taktischer Führungsfunk (VHF).
- Anbindung an das Integrierte Militärische Fernmeldesystem IMFS.



Lagebild FIS Heer: Rechts rot das Epizentrum des Erdbebens im St.Galler Rheintal.

Nennen wir auch die umfassenden Logistikleistungen, die das Bataillon erbringt – mit Transporten und der Verkehrsführung, der fast schon legendären Werkstatt und der Sanitätshilfsstelle.

Was ist besonders am WK 2013?

- Die ununterbrochene Führungsunterstützungsbereitschaft vom Mittwoch, dem 14. August, ab 12 Uhr, bis zum Donnerstag, dem 29. August 2013, um

Das FU Bat 5 umfasst die Kompanien 5/1 und 5/2

Das FU Bat 5 umfasst den Stab und zwei Kompanien:

- Den gut dotierten Stab führt erstmals Major Marc Nussbaum, der Kommandant-Stellvertreter.
- Oblt Patrick Soldera führt die Hauptquartierkompanie 5/1 (7 Züge).

- Seinen ersten WK als Kp Kdt erlebt Hptm Balz Hammer an der Spitze der Führungsstaffelkompanie 5/2 mit ihren insgesamt fünf Zügen.
- Insgesamt leisten 400 Mann in über 70 verschiedenen Funktionen den Wiederholungskurs im FU Bat 5.

Gut für Studenten

Zur guten Dotierung des Stabes und des Kaders allgemein merkt Michail Genitsch schmunzelnd an: «Wir haben halt Glück, unser WK fällt in den August.»

Warum Glück? «Weil die Hochschulen im Sommer Ferien haben und im August keine Prüfungen anfallen.»

12 Uhr. Sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag.

- Wie gesagt: die Einführung des FIS Heer als Schwergewicht für das ganze Bataillon.
- Die Einführung des Sanitätswagens leicht. Die Sanitätsgruppe der HQ Kp ist mit dem neuen Mercedes Benz 4x4 mit Kastenaufbau sehr zufrieden.

Kern der Führungsstaffel

In Anbetracht der vielfältigen, anforderungsreichen Aufgaben stellt Oberstlt i Gst Genitsch das Bataillonsjahr 2013 unter das Leitwort: «Herausforderung annehmen und meistern!»

Den Schwung und frischen Geist des Bataillons spüren wir beim Truppenbesuch im Silberhangar auf der Allmend. Im Namen der Fhr St Kp 5/2 heisst uns Oblt Mühlethaler, von Beruf Student der Pharmazie, vor dem getarnten FIS-Duro willkommen: «Sehen Sie da, die mächtige Antenne, die stellt unsere Verbindung nach aussen sicher.»

Im Hangar, in dem einst die Luftwaffe ihre fliegenden Kisten unterbrachte und die Artillerie am Baranoff übte, bilden vier FIS-Panzer den Kern der Führungsstaffel. Wo sich früher Piranha-2-Radschützenpanzer zur Wagenburg zusammenschlossen, stehen jetzt auf ihren Piranha-3-Chassis neue Panzer in Reih und Glied.

Plastisches Lagebild Blau

Genitsch: «Ja, zweifellos, das ist der Kern der Fhr St Kp, ja der Kern des Bataillons und womöglich des Einsatzverbandes Boden.»

Wer in die FIS-Panzer schaut, der versteht Genitschs Einschätzung: Auf bequemen Sitzen wird an grossen Bildschirmen gearbeitet. Das Lagebild Ostschweiz mit dem roten Epizentrum des 8,0-Punkte-Erdbebens bei Altstätten im unteren Rheintal leuchtet plastisch.

Wieder Genitsch: «Sehen Sie da, das blaue Lagebild: Das Kata Hi Bat 3 verschiebt von St. Gallen in Richtung Rheintal, und da, westlich davon, das Pont Bat 26. Das ist doch fabelhaft, wir erhalten ohne Zeitverzug rund um die Uhr die aktuelle Lage der eigenen Truppen.»

Herausforderungen

Genitsch ist als Berufsoffizier Kdt FULW FDT: Er führt von Dübendorf aus die sechs aktiven FULW Abt, die WK machen. Er gehört zu den besten Kennern der silbergrauen Zunft. Zum FIS Heer vertritt er eine differenzierte Auffassung. Im Silber-



Im Innenraum des FIS-Panzers. Auf dem unteren Bildschirm die Lage Blau.



Mühlethaler: «Auf dem Piranha-3-Chassis kommt der FIS-Panzer stark daher.»

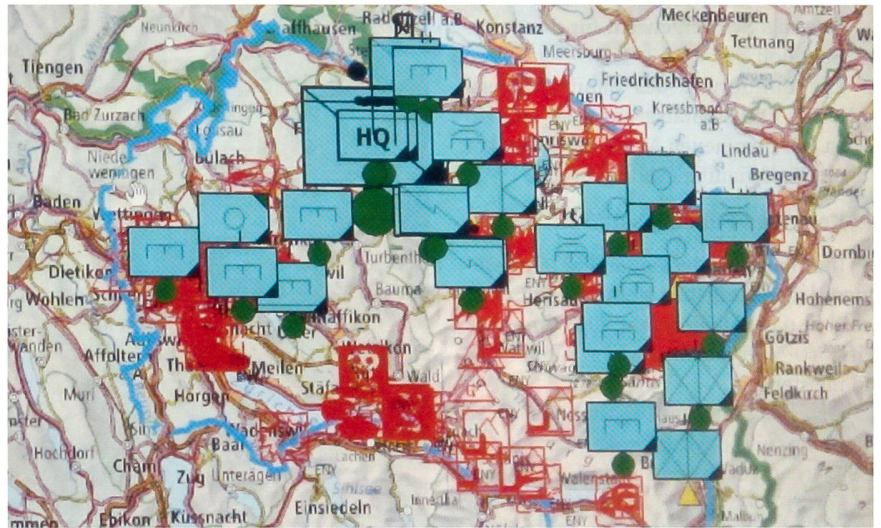
FU Bat 5 – Fit für das Führungsinformationssystem Heer

Im Rahmen der Volltruppenübung (VTU) «SISMA», unter Leitung des Komp Zen C41STAR, führte das FU Bat 5 seine beiden Kp erstmals mit FIS Heer in den Einsatz.

Schulungsziel war es, ausgewählte Einsatzverfahren mit FIS Heer zu verbinden. Das FU Bat 5 hatte dabei folgende Aufträge zu erfüllen: SEBI (Schützen-Erstellen-Betreiben-Instandhalten) des Hauptquartiers, SEBI der Führungs- und Kommandantenstaffel sowie die Sicherstellung der Telematikanbindung von direktunterstellten Truppenkörpern. Im Verlaufe der Übung wurden, ausgelöst durch Eventualplanungen, verschiedene Führungsstaffelstandorte und ein neuer Hauptquartier-Standort bezogen. Das FU Bat 5 erfüllte seine Aufträge und erhielt durch die Übungsleitung die Gesamtbeurteilung «gut».

Die wesentlichsten Lehren und Erkenntnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Das Erstellen der Einsatzbereitschaft des Systems FIS Heer dauert rund vier bis fünf Stunden und bedingt eine exakt definierte Auslegeordnung (Abilden der Netzpläne), eine muster-gültige Organisation und eine straffe Führung.
- Der Erkundung von möglichen Hauptquartier- und Führungsstaffel-



Das Lagebild Blau: Eigene Truppen. Rot erkennbar etliche Schadeneignisse.

standorten kommt eine entscheidende Bedeutung zu. Sämtliche systembedingten Gegebenheiten (Bsp. räumliche Dimensionen und Stromversorgung) sowie die Bedürfnisse der Leistungsbezüger müssen frühzeitig bekannt und abschliessend geklärt sein.

- Die Systemführung und die Überwachung der Verbindungen (Zustand) ist eine permanente Aufgabe und muss durch die Kader an allen Standorten durchgesetzt werden.

- Auch mit FIS Heer bleibt vieles beim Alten: Oft sind es vermeintliche Kleinigkeiten wie die Aufmerksamkeit eines Wachtpostens, das Fehlen eines Schlüssels, das verspätete Eintreffen der Verpflegung, die über Erfolg und Misserfolg entscheiden.

Die gewonnenen Erkenntnisse und Lehren fliessen nun in die Planung des WK 2014 ein. Dort wird im Rahmen der VTU «CONDOTTA 14 TUTTI», unter Leitung des Kdt Inf Br 5, der Einsatz des FIS HE zusammen mit dem Brigadestab geübt. *FU Bat 5*

Der WK 2013 des FU Bat 5: «Herausforderung annehmen und meistern!»

Im WK 2013 basiert das FU Bat 5 auf dem Waffenplatz Frauenfeld, präziser: auf der gut geeigneten, zweckmässigen Kaserne Auenfeld.

Am ersten WK-Tag lauteten die Bestände: Stab 46 Mann, HQ Kp 5/1 204 Mann, Fhr St Kp 5/2 154 Mann, insgesamt 404 Mann.

Der KVK/WK folgt wie in allen Truppenkörpern der Inf Br 5 den Auflagen des Brigadekommandanten, von Brigadier Daniel Keller.

Im KVK bilden die Kaderunterrichte, die Ergänzende Grundausbildung zum FIS Heer und eine Stabsübung die Schwerpunkte. Die Ausbildungsverantwortung wie auch die Übungsleitung «SISMA» liegt bei C41STAR der Armee.

Zu Beginn der ersten WK-Woche durchläuft jeder einen strengen Prüfungsparcours. Genitsch: «Der Soldat sieht sein

Bett in der Kaserne erstmals am Dienstagabend. Das ist psychologisch gar nicht so schlecht.»

Es folgt die Verbandsausbildung auf Stufe Kompanie. Auf Stufe Bataillon fasst der Stab den Grundentschluss für die Volltruppenübung «SISMA».

Zu Beginn der zweiten WK-Woche treibt das Bataillon die Einsatzvorbereitungen voran. Vom Dienstag bis zum Donnerstag unterzieht Oberstlt i Gst Genitsch seine beiden Kompanien einer anspruchsvollen, harten Einsatzübung.

Den Höhepunkt der Woche bildet auf dem Waffenplatz Frauenfeld «BATMAN», der erstmals durchgeführte grosse Bataillonswettkampf zwischen der HQ Kp 5/1 und der Fhr St Kp 5/2.

Equipen beider Kompanien kämpfen an mehreren Posten um Punkte für ihre Einheit. Den ganzen Tag lang messen sich

Fachspezialisten von 5/1 und 5/2 in Bezug auf Geschwindigkeit, Präzision und Technik. Klassisch militärische Aufträge wie auch technische Herausforderungen entscheiden über Gold- und Silbermedaille.

Die Disziplinen: Verkehr regeln im Echteinsatz (an den zwei Kreuzungen, die Frauenfeld vor lauter Kreiseln noch hat); Leitungsbau; Funk und Antennenbau; Zugschule; Fahrzeug-Hindernisparcours; Schiessen; Sanitätsdienst; Tarnen; Beobachten; Dienstbetrieb; Schätzen/Messen.

Am Schluss gibt es zwei Goldmedaillen: Beide Einheiten erzielen 99 Punkte!

Am dritten WK-Montag setzt um 8 Uhr die Übung «SISMA» ein, die bis Mittwoch, 11 Uhr, anhält.

Am Mittwoch um 13.30 Uhr findet dann die Fahnenrückgabe an würdigem Ort statt: am Soldatendenkmal mitten in der Thurgauer Hauptstadt Frauenfeld.



Oberstlt i Gst Michail Genitsch, Kdt FU Bat 5, als BO Kdt FULW FDT (sechs aktive WK-Abt).



Genitsch mit Oberstlt i Gst Jérôme Burri, dem Kommandanten des FU Bat 4 in der Geb Inf Br 10. Burri besuchte das FU Bat 5 mit seinem Stab. Beruflich arbeitet er in der Armeeplanung.



Blick in den Innenraum des FIS-Panzers. Man beachte die zweckmässigen Arbeitsplätze.

hangar lobt er die Vorzüge des Systems, die in der Kabine des FIS-Panzers jeden Besucher überzeugen.

Ganzes Bataillon beüben

Gegenüber den Kameraden vom FU Bat 4 hält Genitsch fest:

- Kompanieübungen mit dem FIS Heer müssen sorgfältig und umfassend geplant und geführt werden.
- Es muss uns noch besser gelingen, das ganze Bat in den Systemverbund FIS Heer einbinden zu können.
- Das System FIS Heer zeigt uns auf, zu wie vielen Partnern wir eine direkte Abhängigkeit haben. Diese Beziehungen müssen intensiv gepflegt werden.

Präziser «MECCANO»

Wert legt Genitsch auf die eigens erarbeiteten Einsatzverfahren für den Modulbaustein FU Bat 5. Entlang den Einsatzprozessen des FU Bat wurden in den letzten Jahren Einsatzverfahren und Standards festgehalten, welche die jeweilige Gefechtsleistung, die Abläufe und Verantwortlich-

keiten definieren und erklären. Im WK 2013 gilt es nun, diese mit den Erfahrungen aus dem FIS HE zu ergänzen.

Laut Genitsch tritt das FU Bat 5 mit dem FIS Heer in ein neues technologisches Zeitalter ein: «Stellen Sie sich vor, gerade jetzt verschiebt das Hauptquartier des Einsatzverbandes Boden von Frauenfeld nach Müllheim. Allein der Systemzug transportiert mit bis zu 10 Fahrzeugen über 100 Kisten mit Computern, Druckern usw.» Die Hardware sehe auf den ersten Blick komplex aus. «Die Anleitungen und Checklisten aber sind präzise und gut zu verstehen.»

Neu: Das FU Bat 20

Während der 3-tägigen Volltruppenübung unter Leitung des Kompetenzzentrums C4ISTAR des Heeres kommt nun erstmals die Zusammenarbeit mit dem FU Bat 20 (FU Bat des Heeres) ins Spiel.

Die Anbindung der Direktunterstellten – in «SISMA» sind dies das Kata Hi Bat 3, das Pont Bat 26 und das G Bat 6 – lief bisher über die Zusammenarbeit mit einem Ristl Bat. Neu wurde für das FIS Heer das

FU Bat 20 geschaffen: «Dies bedingt nun Anpassungen in den Einsatzverfahren. Die ersten Erfahrungen zeigen jedoch, dass dies nach guter Vorbereitung reibungslos funktioniert.»

Sorgfältig sei beim FIS Heer die Stromversorgung zu planen. Zwar bringe das System ein autonomes Element; doch verursache dieses unheimlich viel Lärm: «Deshalb beginnt jede Erkundung mit der Stromversorgung. Nur wenn diese gewährleistet ist, können wir einen Standort ins Auge fassen und nach der Planung beziehen.»

Erfolgreiche Gehversuche

Gesamthaft hält Genitsch das FIS Heer für einen echten Mehrwert in der Einsatzführung. «Nun können wir unserem Leistungsbezüger, dem Stab der Inf Br 5, ein neues und leistungsfähiges Führungs- und Informationssystem zur Verfügung stellen.»

Die Leistungsfähigkeit des Systems in einem Einsatz, wie etwa zur Unterstützung der zivilen Behörden, ist gegeben. Bei einer Anbindung an das IMFS können auch grosse Datenmengen rasch übermittelt werden. Wenn die Übermittlung lediglich über Funk erfolgt, schränkt die Bandbreite des SE-235 die Möglichkeiten ein.

Vier SE-235 pro Panzer

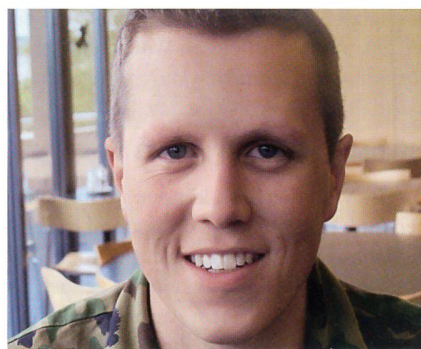
Was die Funkgeräte betrifft, entdecken wir in jedem FIS-Panzer deren vier:

- Zwei Geräte arbeiten für die Datenübermittlung in beiden Richtungen. Eines wird absorbiert durch das GPS, zum Beispiel durch die Standortangaben Blau.
- Die beiden anderen dienen dem Sprechverkehr, vorrangig dem Brigadeführungsnetz.

fo.



Oblt Mühletaler, zivil Pharmazie-Student, führt einen Zug in der Fhr St Kp 5/2.



Lt Schuler. Er pendelte vom WK zu den TG-Komitee-Rapporten pro Wehrpflicht.